

Frischer Wind im Kulturverein Lebbin

Von Dirk Schroeder

Die Mitglieder des Vereins haben über die Aufgaben bis 2020 beraten. Schwerpunkte der ehrenamtlichen Arbeit sind zum Beispiel die 850-Jahrfeier im Dorf und die Sanierung der Kirche.

LEBBIN. Familie Gütschow aus Lebbin wohnt seit etwa 2,5 Jahren in dem Dorf zwischen Woggersin und Teetzleben. Sie kam damals aus Kiel, suchte aus beruflichen Gründen ein neues Zuhause in der Neubrandenburger Region. Raik und Verena Gütschow sowie ihre zwei Kinder fühlen sich „mitten in der Natur“ sehr wohl. Die Leute hier seien „lieb und nett“, der Umzug nach Lebbin war „die richtige Entscheidung“, sagt die Steuerfachangestellte. Es mache Spaß im Dorf „etwas zu bewegen“.

Durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Kulturverein hat die gebürtige Hamburgerin schnell Leute aus dem Ort kennengelernt. Der Vorsitzende Klaus-Peter Heinrich hatte sie vor zwei Jahren erfolgreich für die Buchführung geworben. Daraus wurde „etwas mehr“, so ist Verena Gütschow auch für Kinderveranstaltungen und die Dekoration bei Konzerten

in der Kirche zuständig. Bei der Mitgliederversammlung des Kulturvereins Lebbin am Sonnabend wurde sie als Kassenwartin wiedergewählt. Zum neuen Vorstand gehören zudem der Vorsitzende Heinrich, sein Stellvertreter Gernot Kunzemann, Schriftführerin Carsta Langer, Toralf Pietzke und Bauernhofcafé-Betreiberin Luise Mittelstädt. Neu dabei sind Kunzemann, Langer und Mittelstädt.

Der Verein war einst gegründet worden mit dem Ziel, die Sanierung der Dorfkirche zu unterstützen. 2016 ist die Arbeit eingeschlafen, Klaus-Peter Heinrich und zahlreiche Mitstreiter sprangen in die Bresche, richteten den Verein neu aus. Das Zusammengehörigkeitsgefühl der Einwohner habe sich wesentlich verbessert, berichtet der Vorsitzende. Der Verein zähle heute 61 Mitglieder. Seit 2016 seien 43 hinzugekommen. Jetzt gebe es fünf neue Anträge. Für die fleißige Arbeit der Mitglieder würde zum Beispiel der angelegte naturkundliche Lehrpfad vom Dorfeingang bis zur Quelle stehen.

Als einen Schwerpunkt in der künftigen Arbeit bezeichnete Heinrich die 850-Jahrfeier des Dorfes im Jahr 2020. Bis April 2019 soll ein Vorbereitungskomitee gegründet

werden. Nach Angaben von Otfried Denke haben Kurt und Marianne Eschen sowie Gunhild Beese den Entwurf für die Chronik von 1170 bis 2000 geschrieben. Eine Journalistin werde letzte Hand anlegen und die jüngste Vergangenheit hinzufügen. Im nächsten Jahr soll die Chronik als Broschüre gedruckt werden, sagte Otfried Denke. Er ist das Bindeglied zwischen Chronisten und Vorstand.

Pastor Michael Giebel informierte während der Mitgliederversammlung über geplante Bauarbeiten in der Dorfkirche Lebbin, die neuerdings über eine Stromversorgung verfügt. Das Gotteshaus sehe optisch gut aus, Fachleute hätten jedoch „verborgene Dinge gesehen“. Er bezifferte die Investitionssumme auf 180 000 bis 200 000 Euro. 90 Prozent der Summe seien Fördermittel von Bund und Land. Der Eigenanteil betrage zehn Prozent. Pastor Giebel hofft dabei auf die Hilfe des Vereins. Nach Angaben von Kassenwartin Verena Gütschow stehen für die Sanierung der Kirche bisher 7300 Euro zur Verfügung. Mit einer gemeinsamen Spendenaktion sollen weitere Gelder erbracht werden.

Kontakt zum Autor
red-allentreptow@nordkurier.de



Das neu gewählte Präsidium: Verena Gütschow, Toralf Pietzke, Carsta Langer, Klaus-Peter Heinrich, Luise Mittelstädt und Gernot Kunzemann (von links)

FOTOS (3): SIEGMUND MENZEL



Besonders stolz ist Vereinsvorsitzender Klaus-Peter Heinrich auf die Quelle am Ende des naturkundlichen Lehrpfades. Vom Pavillon aus hat man eine tolle Aussicht auf das Tollensetal.



Die Dorfkirche Lebbin verfügt neuerdings über eine Stromversorgung. Das Gotteshaus soll weiter saniert werden.